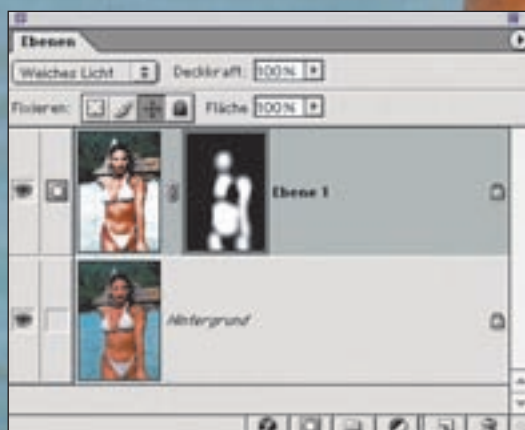


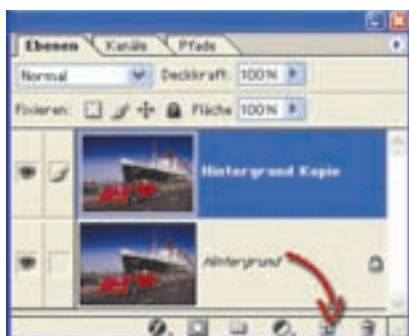
Mit den Filtern von Photoshop holen Sie das Beste aus Ihren Fotos heraus. Der Trick: Ebenenmasken anlegen und Aussparungen einzeichnen. Wir zeigen Ihnen, wie's geht.

Von Hennig Wargalla

FILTERN WIE DIE PROFIS

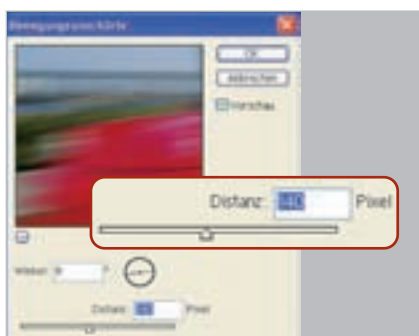


➤ FILTER RICHTIG ANWENDEN



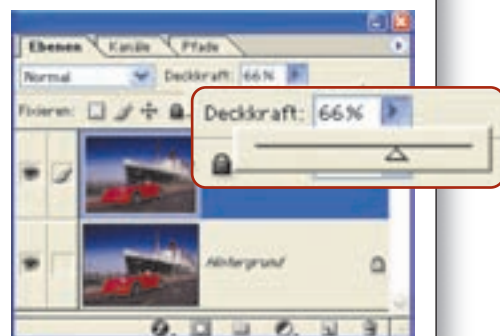
1. BILDEBENE DUPLIZIEREN

Machen Sie von der Bildebene eine Kopie, indem Sie diese auf das Symbol für „Neu“ ziehen. Alternativ nutzen Sie das Pull-Down-Menü „Ebene | Ebene duplizieren“. Danach sehen Sie in der Ebenen-Palette ein Duplikat des Ausgangsbildes, auf das Sie nun die gewünschten Filter anwenden.



2. FILTER ANWENDEN

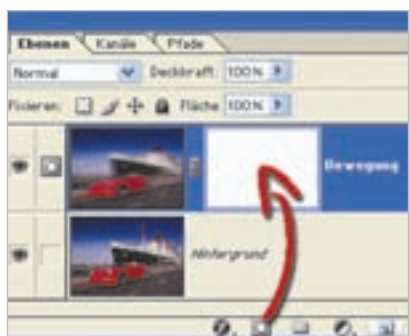
In unserem Beispiel wenden wir den Filter „Bewegungsunschärfe“ auf die duplizierte Ebene an, um mehr Dynamik zu erzeugen. Sie finden die Bewegungsunschärfe unter „Filter | Weichzeichnungsfilter“. Wichtig: Achten Sie dabei darauf, dass Sie den Filter tatsächlich nur auf die Kopie anwenden.



3. DECKKRAFT BESTIMMEN

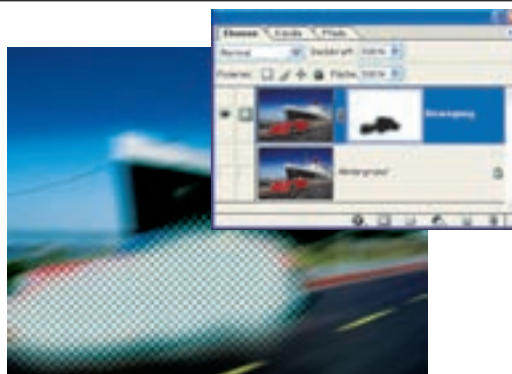
Über den Deckkraftregler in der Ebenen-Palette stellen Sie die Wirkung des Filters feiner ein. Bei einer Deckkraft von 100 Prozent sehen Sie nur die gefilterte Ebene. Entsprechend ist sie bei 0 Prozent Deckkraft völlig unsichtbar und lediglich das darunter liegende Ausgangsbild ist zu sehen.

➤ MASKEN EINSETZEN



Wollen Sie die Sichtbarkeit der Filterebene auf bestimmte Bereiche beschränken, fügen Sie eine Maske zur Bildebene hinzu. Sobald Sie auf das Maskensymbol in der Palette klicken, erscheint neben dem aktuellen Ebenensymbol eine Ebenenmaske. Sie erkennen sie an der weißen Fläche, die neben der Miniaturansicht zu sehen ist.

Ist die Maske weiß, dann bleibt die aktive Ebene sichtbar. Eine schwarze Maske zeigt, dass die weichgezeichnete Ebene ausgeblendet wird. Sie sehen nun die darunter liegende, scharfe Ebene.



Die schwarzen Bereiche der Maske sorgen dafür, dass ein Teil der Ebene unsichtbar wird. Die scharfe Originalebene scheint an diesen Stellen durch. Sie ist hier zur Verdeutlichung ausgeblendet.

Malen Sie mit dem Pinsel und der Vordergrundfarbe Schwarz im Bild, um Teile der gefilterten Ebene – in unserem Fall den Porsche – auszublenden. Dabei sollten Sie sich vergewissern, dass diese Maske aktiv ist. Sie erkennen das an dem kleinen Maskensymbol in der Ebenen-Palette.

Durch das Ausblenden verschwindet die unscharfe Ebene im Bereich des Autos und die darunter liegende, scharfe Ebene wird sichtbar. Der große Vorteil der Ebenenmaske ist, dass Sie jederzeit das Ergebnis optimieren können. Haben Sie einen zu großen Bereich der Ebene ausgeblendet,

weil Sie beim Schwärzen der Maske übers Ziel hinausgeschossen sind? Kein Problem: Mit der Vordergrundfarbe Weiß und dem Pinsel machen Sie jederzeit Teile der Ebene einfach wieder sichtbar.

Sie können das Verlaufswerkzeug in Kombination mit der Maske auch sehr effektiv anwenden, um ganz weiche und fließende Übergänge zwischen den beiden Ebenen zu erhalten.

Wenn Sie mit Ebenenmasken arbeiten, sehen Sie das Ergebnis sofort und können Ihre Bilder deutlich besser und effizienter bearbeiten.

BEWEGUNGSUNSCHÄRFE: OBJEKTE HERVORHEBEN



ORIGINAL: An diesem Bild zeigen wir Ihnen, wie das Zusammenspiel von Filter und Ebenenmasken funktioniert.



IN BEWEGUNG: So wirkt sich der Filter „Bewegungsunschärfe“ auf das gesamte Bild aus.



MITGEZOGEN: In der Ebenenmaske ist der Porsche geschwärzt. Das Auto ist auf dieser Ebene unsichtbar. Das darunter liegende, scharfe Originalbild erscheint.



WIE MIT STATIV: Eine schwarze Maske verdeckt fast die gesamte gefilterte Ebene. Im Bereich des Autos sorgt ein weißer Bereich dafür, dass die unscharfe Ebene sichtbar bleibt.

EBENEN-EFFEKTE: BILDER VERFREMDET

Klicken Sie für weitere Gestaltungsmöglichkeiten in der Ebenen-Palette auf den Pfeil neben „Normal“. Jede der angezeigten Optionen berechnet die Pixel der aktuellen, gefilterten Ebene mit den darunter liegenden, originalen Pixeln anders. In den Beispielen wird der Vordergrund per Ebenenmaske ausgeblendet und bleibt unberührt. Nur der Hintergrund ändert sich.



TRAUMWELTEN: Für die gefilterte Ebene haben wir die Option „Auschluss“ gewählt.



DRAMATISCH: Die Option „Lineares Licht“ lässt Schiff und Himmel in scharfen Farben erglühen.

BEAUTY-KORREKTUREN WIE DIE PROFIS

VORHER >



1. FILTER ANWENDEN

Mit Ebenenmasken und Filtern können Sie aus jedem Motiv das Beste herausholen. Besonders Fotos mit viel Haut lassen sich damit optimieren. In diesem Beispiel soll der Hautton mehr Strahlkraft und Tiefe erhalten.

Der Filter „Weiches Licht“, den Sie unter den Verzerrungsfiltern von Photoshop finden, leistet bei dieser Aufgabe gute Dienste: Er greift auf die Hintergrundfarbe zurück, die in Photoshop angewählt ist. In diesem Fall ist sie Weiß und so entstehen helle Überstrahlungen. Sie lassen die Verläufe des Hauttons stärker hervortreten.

2. FEINEINSTELLUNG

In diesem Fall reicht es nicht, einfach nur den Filter anzuwenden: Die Hauttöne werden allzu weiß und farblos. Doch da der Filter auf ein Duplikat der Bildebene angewandt wurde, können Sie mit den Ebenenmodi experimentieren. Der Modus „Weiches Licht“ erstellt genau den gewünschten strahlenden Hautton. Es ist übrigens Zufall, dass in diesem Fall Filter und Ebenenmodus den gleichen Namen haben. Auch andere Optionen wie „Hartes Licht“ oder „Ineinanderkopieren“ führen zu interessanten Resultaten.

Der Filter „Weiches Licht“ sorgt für Überstrahlungen auf Basis der Hintergrundfarbe.

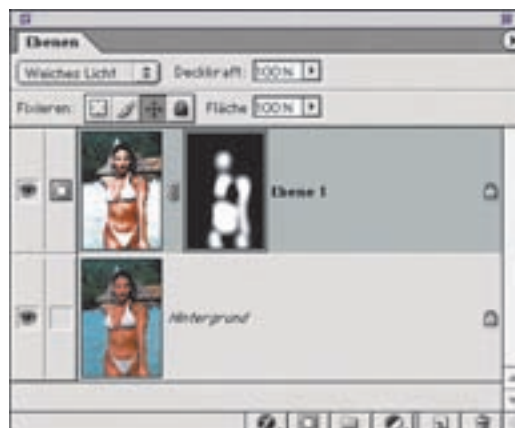


Erst mit Hilfe der Ebenen-Optionen entwickelt der Filter seine ganze Stärke.

3. HINTERGRUND BEIBEHALTEN

So bleibt zum Abschluss nur noch die Aufgabe, den Hintergrund vor einer Veränderung zu schützen, damit Wasser, Strandhütte und Wald nicht allzu hell werden. Dies geschieht mit Hilfe einer Ebenenmaske, die nur in den Bereichen der Haut weiß ist und damit die Sichtbarkeit der Filterebene beschränkt.

Durch die Ebenenmaske wirkt die gefilterte Ebene nur auf die Hauttöne.



NACHHER >

